

# GEHT DEM WACHSTUM DIE LUFT AUS?

Es ist nicht ganz einfach, das Wachstum zu erreichen. Ständig ist es unterwegs. Wird zitiert und gefordert. Dann nahm es sich aber Zeit für die Fragen unseres Autors Fred Blumenthal – und überraschte uns: So wandelbar und entspannt hätten wir das von manchen bereits totgesagte Wachstum nicht erwartet.

## Liebes Wachstum, leiden Sie unter Existenzangst?

Nein. Ich halte nicht viel von dem Gerede, meine Zeit sei vorbei. Ich bin weiterhin da. Und wichtig. Richtig ist aber: Ich habe mich gewandelt!

**Das müssen Sie uns erklären.** Erinnern Sie sich noch an den Tag, als das mit den Krisen anfang?

**Sie meinen den 15. September 2008, als Lehman Brothers Pleite ging?** Genau. Ich habe noch am selben Tag einen Termin mit einem Coach vereinbart. Denn ich wusste: Wenn ich jetzt nicht etwas tue, könnte es mir früher oder später an den Kragen gehen.

## Was waren Sie denn vorher für ein Typ?

Ein reiner Zahlentyp – und die Zahlen mussten immer größer werden. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Wenn ich damals an einem Tag dachte: „Och ja, eigentlich reichen mir drei Frikadellen aus, um satt zu werden“, dann mussten es am nächsten Tag trotzdem mindestens vier sein. Besser sogar fünf.

**Und wenn es doch nur drei gab?** Dachte ich, die Welt geht unter.

**Wie hat Ihnen der Coach geholfen?** Er fragte mich: „Wollen Sie, liebes Wachstum, weiter existieren?“ Ich sagte: „Klar.“ Und er: „Dann müssen Sie sich ändern.“ Ich war damals noch sehr selbstbewusst. Ich sagte: „Ha, ich soll mich ändern? Alle reden von mir! Ich bin der Heilsbringer! Ich sorge für Wohlstand!

Meine Macht ist grenzenlos!“ Mein Coach lächelte, und dann kramte er ein Buch hervor. Ein vergilbtes Ding, rund 40 Jahre alt, mit dem Titel: „Die Grenzen des Wachstums“, eine Studie des Club of Rome. Ich nahm das Buch mit nach Hause, las es aufmerksam und spürte: Die Autoren wussten schon 1972, dass meine ruhmreichen Tage gezählt sind. Da merkte ich: Es ist höchste Zeit, mich zu ändern.

**Inwiefern?** Ich definiere mich heute anders. Denke nicht nur vertikal, sondern auch horizontal. Um beim Frikadellenbeispiel zu bleiben: Es ist für mich heute sogar okay, wenn es nur zwei Frikadellen gibt. Dafür esse ich sie sehr bewusst und ohne schlechtes Gewissen. Sie ahnen gar nicht, wie viel besser sie schmecken! Außerdem habe ich meine Ambiguitätstoleranz weiterentwickelt.

**Ihre was bitte?** Ich habe mir fast gedacht, dass Sie das nicht kennen. Also, Ambiguitätstoleranz ist ganz verkürzt gesagt die Fähigkeit, in Widersprüchen eine Chance zur Entwicklung zu sehen. Sehen Sie, es ist doch paradox: Mein Name ist Wachstum – und sehr viele Anzeichen sprechen dafür, dass die Zeit des Wachsens sehr bald vorbei ist. Man spricht sogar von Post-Wachstum – als hätte ich schon ins Gras gebissen! Eigentlich müsste mich dieser Widerspruch fertigmachen und in eine existenzielle persönliche Krise führen. Aber ich finde das herrlich: Ein Wachstum, das nicht mehr nur nach oben wachsen muss! Endlich muss ich mich nicht mehr jeden Tag künstlich nach oben strecken, sondern kann mich auch um

das kümmern, was links und rechts passiert. Und da gibt es wahrlich genug zu tun.

**Scheint ja ein guter Coach zu sein. Können Sie uns den Namen verraten?** Er heißt Vernunft – und ist für kluge Köpfe eigentlich immer erreichbar.

## Zum Abschluss: Was raten Sie Menschen, die Sie weiterhin streng beim Namen nehmen?

Lernt von mir, dass man sich wandeln kann, ohne sich selbst zu verraten. Und dass jedem Ende ein neuer Anfang innewohnt.

**Jetzt werden Sie ja beinahe sentimental, liebes Wachstum ...** (triumphierend) Tja, dass ich mal mit solchen Sinnsprüchen um die Ecke kommen werde, damit haben Sie nicht gerechnet.

**Linktipp:** Der junge Think Tank des Club of Rome: [www.tt30.de](http://www.tt30.de)

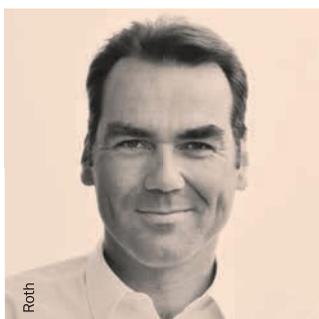
## Lesetipps

**Niko Paech: Befreiung vom Überfluss: Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie.** Oekom 2012. ISBN 978-3865811813. 14,95 Euro

**Charles Eisenstein: Ökonomie der Verbundenheit. Wie das Geld die Welt an den Abgrund führte – und sie dennoch jetzt retten kann.** Scorpio Verlag 2013. ISBN 978-3943416039. 19,99 Euro



16



**COACHING ZONE** ► **BIS 30 RAST DIE ZEIT** und Sie halten mit. Zeit, kritisch zu hinterfragen, bleibt kaum. Schließlich wollen Sie sich ja nicht unbeliebt machen, sondern viel Erfahrung sammeln. Mit 30 beginnt bei den meisten Menschen die Phase der Rückschau und des inneren Wachstums. Werte verschieben sich. Denken Sie einmal darüber nach: Möchten Sie das, was Sie gerade tun, für den Rest Ihres Lebens? Ja? – Herzlichen Glückwunsch und bitte nicht weiterlesen! Oder nein? Vielleicht freuen Sie sich über Ihr Gehalt, vermissen aber den Spaß? Fahren gerne Ihren Geschäftswagen, brennen aber nicht für das Unternehmen? Sie bekommen viel Lob, empfinden aber keine Leidenschaft in dem, was Sie tun? Sie möchten raus aus der Gewohnheit und Ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen? Trauen Sie sich, Konsequenzen aus Ihren Erkenntnissen zu ziehen.